

A Vampire's story

Kapitel 6: WtT- Teil3: Liebe, und die Opfer, die sie fordert

Von abgemeldet

Kapitel 6: Welcome to Transylvania- Teil3: Liebe, und die Opfer, die sie fordert

Hey ihrs! *alle knuddeln tut* Bin wieda da und hab au wieda eins meiner MisshandlungderSchreibkunst-undZumüllungdesAnimexxFanfictionArchivs - Kapitel mitgebraaa~aaacht! XD *alle ergreifen die Flucht* oO"
Nya, dafür war ich diesesmal ganz fleißig^^

Dieses Chapter is anders, als die vorherigen- warum, werdet ihr noch sehen^^- hoffe, dass ihr es trotzdem mögen werdet^^

Welcome to Transylvania- Teil3
- Liebe, und die Opfer, die sie fordert

#Flashback#

~~

Regen.

Kalter, unerträglich kalter Regen prasselte unbarmherzig auf ihn herab, durchnässte ihn von oben bis unten, durchtränkte sein hellbraunes Haar und seine Kleidung, drang tief in ihre Fasern ein und ließ selbst die darunter verborgene Haut unter seiner eiskalten Berührung erfrieren.

Zitternd und leicht nach vorne gebeugt stand er da, ließ sich von den Regentropfen, wie von unerträglichen Peitschenhieben langsam in die Knie zwingen und genoss voller selbst zerstörerischer Befriedigung die eisigen Schmerzen, welche ihm die nassen Dolche zufügten.

Blut rann von seinen aufgeplatzten Lippen sein Kinn entlang, vermischte sich mit den Regentropfen und den heißen Tränen, die in nicht enden wollenden Strömen von seinen Wangen perlten, und tropfte auf den schlammigen Boden unter ihm.

Den eisigen Wind, der wie Hunderte kleiner, spitzer Nadeln in seine Haut schnitt, schien er gar nicht wahr zu nehmen. Mit glasigen, leeren Augen, in denen sich immer mehr Tränen ansammelten, blickte er geradeaus, ohne ein einziges Mal zu blinzeln. Sein Blick schien einfach ins Leere gerichtet zu sein.

Eine matte, unerträglich schwarze Leere füllte sein gesamtes Inneres aus, die jedes einzelne seiner Empfindungen aus seiner Seele verbannte und einer gefühllosen Taubheit glich, die ihm nicht gestattete, jegliche Regung in seinem Geist zu verspüren.

Nur ab und zu durchbrach ein kleiner Hauch des Schmerzes diese neblige Barriere aus Benommenheit und ließ ihn leicht zusammenzucken.

Nichts zählte mehr.
Gar nichts.

Nur der Schmerz.

Ja, er wusste mit vollkommener Sicherheit, dass der wirkliche Schmerz noch kommen würde, und würde das eintreffen, würde er zerbrechen. Entgültig zerbrechen.

Kein Wunder, denn das, was er soeben erlebt hatte, was er soeben getan hatte, das war...-

Ein stechender Schmerz durchzuckte seinen Körper, als ihn etwas hart von hinten traf und er durch die Wucht des Hiebes mit einem leisen Aufschrei nach vorne geschleudert wurde und direkt in einer Pfütze landete.

Er war zu geschwächt, als dass er hätte den Aufprall mit seinen Händen vermindern können...;
So fiel er geradewegs mit dem Gesicht in den Schlamm und blieb dort reglos liegen, von Schluchzern und starkem Zittern geschüttelt.

Schlamm- und Wasserspritzer flogen durch die Luft und ein kehliges, böses Lachen war zu vernehmen.

Ein großer, schwarzgekleideter Mann stand hoch aufgerichtet über ihm und blickte mit einem Lächeln grausamer Verzückung auf den am Boden liegenden Jungen hinab.

Er grinste.

"Was ist los mit euch, Trealawney?", fragte er und das böartige Glitzern in seinen Augen zeugte davon, dass er jeden Augenblick dazu bereit war, Roderick einen weiteren Tritt zuzufügen.

"Habt ihr eure Zunge verschluckt, Jäger, oder seid ihr immer noch in eurem Siegesrausch, hm?"

Als der Angesprochene keine Reaktion von sich gab, verfinsterte sich die Miene des Mannes und ein leichter Ausdruck von Zorn mischte sich in seinen Blick.

"Wenn ich euch etwas gefragt habe, erwarte ich auch eine Antwort!", rief er und verpasste seinem wehrlosen Opfer einen erneuten Fußtritt in die Magengegend.

Dieser zuckte nur noch mehr zusammen und sein Wimmern wurde noch lauter.

Der Mann grinste erneut. Ja, ihn leiden lassen, so sehr leiden lassen, bis er ihn selbst anflehen würde, ihn zu töten, und dann...dann würde er ihn erledigen.

Leise lachend beugte er sich zu Trealawney hinunter, packte ihn an den Schultern und drehte ihn auf den Rücken. Leuchtendrote, vor unterdrückter Mordlust lodernde Augen trafen auf eisblaue und vor Angst geweitete.

"Wa...was habt ihr jetzt vor...?", flüsterte der Braunhaarige ängstlich, dem immer noch Tränen die geröteten Wangen hinabströmten, "werdet ihr...werdet ihr mich jetzt...?"

Der Mann grinste hämisch, wobei seine perlweißen, spitzen Eckzähne zum Vorschein kamen.

"Hm," sagte er, "lasst mich einen Augenblick nachdenken..." Er ergriff den Jungen wie eine Stoffpuppe und zerrte ihn hoch, sodass sich beide jetzt genau gegenüber standen.

"Ihr habt...meinen Bruder getötet.", meinte er ungewöhnlich ruhig.

Es klang kalt, und eher wie eine bloße Feststellung, als ein Vorwurf.

Mit einem angedeuteten Kopfnicken zeigte er auf die ein paar Meter vor ihnen liegende Person, die bewegungslos im Schlamm ruhte. Ein großer Holzpflock ragte aus ihrer Brust.

Rodericks gesamtes Inneres verkrampfte sich und sein Tränenfluss wurde dichter.

"Da...das wollte...ich nicht, wirklich...ich...-", stotterte er und versuchte vergeblich, seine Fassung wiederzuerlangen. Doch es gelang ihm nicht.

Hasserfüllt packte der Vampir den Jäger am Hals und hob ihn ganz langsam hoch; die nach Luft schnappenden Laute des Jungen ignorierend.

"JA!", schrie er, "ich weiss. IHR könnt nichts dafür! IHR tragt hier keine Schuld, es ist ja auch nur EURE Aufgabe Unseresgleichen abzuschlachten!"

Trealwaney versuchte sich verzweifelt aus dem starken Griff seines Gegners zu befreien, da er langsam keine Luft mehr bekam, und wohl in wenigen Augenblicken wirklich ersticken würde. Doch so sehr er sich auch bemühte, die Kraft des Vampirs ließ kein bisschen nach.

Wenn nicht irgendein Wunder eintreten würde, wäre er entgültig verloren, das wurde dem jungen Vampirjäger soeben schlagartig klar. Doch er glaubte weder an Wunder, noch an Glück...

Entweder würde er sich in sein Schicksal fügen müssen, oder kämpfen. Aber letzteres war schlicht und einfach unmöglich, da ihm ja nicht einmal die Gelegenheit gegeben wurde, sich auf irgendeine Art und Weise zu verteidigen, oder sich gegen seinen Feind zur Wehr zu setzen.

"So," zischte der Vampir und riss den Jungen somit aus seinen Gedanken, die sich mittlerweile so schnell drehten und immer wieder überschlugen, dass es sowieso keinen Sinn gehabt hätte, sie noch länger zu verfolgen. "Du kannst schreien, du kannst weinen, du kannst versuchen, dich zu wähen, aber weder das eine noch das andere würde dir sehr viel nützen, kleiner Bastard."

Roderick strampelte verzweifelt, doch es brachte nichts weiter, denn seine Beine trafen auf keinen Widerstand, sondern baumelten hilflos in der Luft herum. Langsam, unendlich langsam begann die Luft aus seinen Lungen zu entweichen. Er gab ein wimmerndes Röcheln von sich, was seinem Peiniger nur noch ein weiteres, gefühlskaltetes Lachen entlockte.

Seine Sinne fingen an, verrückt zu spielen, sein Kopf wurde immer schwerer und schwerer, und ein sich spinnenartig bewogender Nebel legte sich auf seine Gedanken, ließ ihn nichts mehr fühlen und brachte die matte Benommenheit dazu, ihn vollkommen gefangen zu nehmen...

"Und jetzt...", hörte er die von weit her zu kommen scheinende Stimme des Vampirs an seinem Ohr, "werde ich...es zu Ende bringen."

Gleich würde es vorbei sein...

Der junge Vampirjäger fühlte, oder besser gesagt glaubte zu fühlen, wie sich der Griff um seinen Hals festigte, wie der Mann immer stärker zudrückte...

Alles drehte sich um ihn, seine Umgebung flimmerte und zerschmalzte zu vielen, kleinen, bunten Flecken, die langsam, aber sicher in Dunkelheit überzugehen schienen.

Sein Widerstand war entgültig gebrochen; wie eine leblose, sich ergebende Puppe baumelte er in den Armen des schwarzen Vampirs und schloss müde die Augen. So also fühlte sich der Tod an...

Wie aus weiter, kaum noch vernehmbarer Ferne drang ein lauter Schrei an sein Ohr, doch er konnte die Person, dem sie gehörte, nicht identifizieren. Sein Bewusstsein klinkte langsam aus und sein Herzschlag wurde langsamer und langsamer...

...als plötzlich zum zweiten Male ein lauter Schrei erschallte, gefolgt von einem eigenartigen Geräusch, das wie ein scharfkantiges Messer die Luft zerschnitt und genau auf ihn zuzurasen schien.

Ein rot-goldenes Licht, so glaubte er, flammte auf, ein gellender, gepeinigter Schmerzensschrei, der einem bis ins Mark fuhr, erklang, der Druck um seinen Hals ließ abrupt nach und war auf einmal gänzlich verschwunden. Bevor er sich bewusst wurde, dass seine letzten Kraftreserven aufgebraucht waren, hörte er noch etwas schweres neben sich zu Boden fallen.

Sein Verstand verlor sich in den Tiefen der Bewusstlosigkeit und er nahm kaum noch

wahr, wie er langsam umkippte, und von einer Gestalt vor dem Aufprall am Boden gehindert wurde.

Arme schlossen sich um ihn und er hörte noch jemanden seinen Namen rufen, bevor ihn die kühle, alles hinter sich lassende Dunkelheit empfing.

...Diese Stimme...konnte es sein...war es wirklich...
...er...?

...

#Flashback- Ende#

...

"Hallo?"

Michail Nadasdy versuchte zum jetzt schon 1000sten male, die Aufmerksamkeit des braunhaarigen Vampirjägers zu gewinnen, doch waren diese Versuche bisher kläglich gescheitert...

"Hallooo~ooo?!"

Der junge Trealawney war nach Vlads Verschwinden in eine Art Trancezustand gefallen, der ihn anscheinend in irgendeine andere Welt versetzte und es ihm unmöglich machte, jegliche anderen Begebenheiten außerhalb dieser Dimension wahrzunehmen.

"HALLOOO~OOO????????!!!!!!!!????????!!!!!!!!!!!!!"

Genervt fuchtelte der blauhaarige Graf mit seiner rechten Hand vor den glasigen Augen Rodericks herum, was den anderen aber immer noch nicht dazu brachte, aufzuwachen. Bewegungslos und starr wie eine Marmorstatue saß er auf einem Holzstuhl und bohrte Löcher in die Luft.

Mika seufzte resignierend und ließ müde die Hand wieder sinken. Er legte den Kopf schräg und versuchte nachzudenken. Was sollte er jetzt tun? Vlad wie ein Wachhund nachstürmen und beistehen, oder ihn einfach von Doll zerstückeln lassen?

Tja, früher hätte er die Antwort auf diese Frage ohne nachzudenken gefunden gehabt; natürlich das letztere! Aber...seid ihrem ‚Gespräch‘ hatte sich etwas in Michail verändert, etwas in seiner Gefühlswelt wurde umgewirbelt und ein Schalter in seinem Inneren betätigt, der es ihm einfach unmöglich machte, Vlad in den Tod laufen zu lassen.

Dazu bedeutete er ihm einfach viel zu viel...

Mika wurde bei diesem Gedanken schlagartig rot. Was dachte er denn da gerade?! Er war doch bei Leibe keine Schwuchtel! Aber seine Gefühle zu Vlad waren ja auch anderer Natur, gleich denen eines älteren Bruders, der sich unheimlich um sein

kleines, unerfahrenes Brüderchen sorgte.

Ja, so war es. Und er konnte es weder leugnen, noch vor sich selbst verheimlichen. Denn das letzte, was er in seinem Leben vor hatte, war es, den kleinen Vladimir Tepesh einfach in seinen Tod laufen zu lassen.

Mika stutzte. War es denn möglich? War es denn wirklich...möglich, dass er, der große, ehrenvolle und kühle Michail Nadasdy langsam so etwas wie...-wie hieß dieses verfluchte Wort noch mal?- Ah ja!- Gefühle entwickelte? Freundschaft und Zuneigung empfand?

Konnte das wohlmöglich sein?

Igitt.

IGITT!!

Widerwärtig.

Ekelig.

Einfach zum Kotzen!

...aber es war so, und würde auch so bleiben, egal wie sehr er auch versuchte, sich vor der Wahrheit zu verstecken. Es würde nichts nützen, gar nichts.

<Verdammt...>, Michail fluchte und haute mit der Faust so hart gegen die Tischplatte, dass das Holz beinahe splitterte. Einerseits, aus seiner verzweifelten Wut heraus, aber andererseits auch von der Hoffnung angetrieben, Trealawney könnte eventuell durch dieses Geräusch aus seiner Starre gerissen werden.

Hm oO, falsch gedacht.

Der Vampirjäger zuckte nicht einmal mit der Wimper, geschweige denn, gab irgendeine andere Reaktion von sich.

<Scheißdreck...>

Michail seufzte noch einmal und wollte sich gerade wieder abwenden, als ihm etwas ins Auge stach. Stirnrunzelnd blickte er nach links und sah, wie etwas rotes in sein Blickfeld rutschte.

Die Falten auf seiner Stirn vertieften sich, als er sich langsam erhob und unsicheren Schrittes auf dieses etwas zusteuerte. An der riesigen, von Bildern und Trophäen geschmückten Wand des Thronsaales hing etwas großes über dem Kamin, das ihm vorher noch nie aufgefallen war.

<Eigenartig...>, dachte er. Aber wahrscheinlich lag das auch daran, dass dieses Ding vorher nicht wie eine Polizeisirene blutrot aufgeleuchtet und pulsiert hatte.

Als Mika vorsichtig näher trat, erkannte er, dass es sich um eine Art kristallkugelähnlichen Totenkopfschädel handelte, der von aus verrostetem Metall bestehenden Knochen umrundet, in die Wand eingemeißelt war.

<Was ist denn das?>

Der junge Graf streckte langsam die Hand nach dem glühenden Totenkopf aus. Doch kaum hatten seine Fingerspitzen die heiße Oberfläche der Glaskugel gestreift, flammte ihr Inneres grell auf und ein schwarz loderndes, mit silbernem Staub gemischtes Feuer nahm den Platz der roten Glut ein.

"Das ist doch...", flüsterte Michail überrascht und berührte die sich langsam wieder abkühlende Glasfläche, "das ist ein...aber das...das kann doch gar nicht sein...!", stotterte er, und fühlte, wie sich sein Herzschlag um das 1000-fache erhöhte. Eine eisige Kälte breitete sich in seinem gesamten Körper aus und ließ einen kalten Schauer sein Rückgrat hinunterlaufen,

"Dieses Ding hat das letzte Mal vor ungefähr 500 Jahren reagiert, als dem Hause Dracula wirkliche Gefahr drohte..." Seine Stimme wurde immer leiser. "Aber...das...das...-" Er stockte. Eine grässliche Vorahnung schnürte ihm die Kehle zu und seine Augen weiteten sich vor Entsetzen, als er das Gesicht erkannte, das plötzlich in der Mitte der schwarzen Flammen aufblimmerte.

"Mardock...", zischte er. Seine Stimme bebte.

<Jetzt verstehe ich!>, fuhr es ihm durch den Kopf, seine Gedanken überschlugen sich, <Jetzt wird mir alles klar! Deswegen ist Doll also hier! Er hat sie geschickt, um...um Vlad....-."

Sein Herz schien auszusetzen.

"SCHEIßE!", brüllte er und sprang wie von der Tarantel gestochen zur Seite, und das keine Sekunde zu früh, denn genau in diesem Augenblick leuchtete der Totenschädel zum letzten Mal rot auf und explodierte lautstark in alle Einzelteile. Feuerfunken und Glasscherben flogen durch die Luft und Michail musste sich die Augen abschirmen, um nicht von einem dieser Teilchen getroffen zu werden.

Dieses Feuerwerk hatte wohl auch den scheinbaren Roderick aus seiner Trance gerissen, denn jener begann plötzlich am ganzen Körper zu zittern und undeutliches Zeug vor sich hin zu murmeln. Langsam wandte er sich in Mikas Richtung und als dieser den Ausdruck in den geweiteten Augen des jungen Vampirjägers sah, dachte er, sein Herz würde zerspringen.

Und es hätte jener Worte nicht bedurft...

"Er ist...zurückgekehrt," flüsterte Roderick Trealawney und sein Zittern wurde um eine Spur heftiger, "...es hat erneut begonnen..."

...denn er wusste es sowieso schon.

Ohne ein weiteres Wort zu verlieren packte Michail Nadasdy den Vampirjäger am Arm, und zerrte ihn gewaltsam hinter sich her; seine Hand um die Mitte seines Blades geschlungen.

<Oh, verdammter Mist!>

Sie mussten Vlad helfen, denn jetzt schwebten nicht nur die Bladebreakers in höchster Lebensgefahr!

...

[Apocalypse! XD~~~...oO Okay, okay...bin ja schon still...-'"']

~~~~~

"RAY!!", brüllten Tyson und Max im Chor, doch sowohl Natashas, als auch ihre Warnrufe gingen in Rays lautem Aufschrei unter.

Ein Schatten war so schnell und unvorhersehbar aus dem Walddickicht aufgetaucht, dass er nicht hatte rechtzeitig reagieren können, und von diesem etwas mit voller Wucht gerammt wurde.

Der harte Aufprall, mit dem er auf dem rauen Waldboden aufkam, presste alle Luft aus seinen Lungen heraus und es viel ihm schwer, gegen die ihn langsam überkommende Ohnmacht anzukämpfen.

Angetrieben durch die Kraft des Schlages, rollte er einige Meter über die Erde und blieb dort benommen liegen. Sein Hemd war von den stacheligen Dornen der am Boden wachsenden Pflanzen aufgeritzt worden und seine Haut war auch nicht unversehrt geblieben. Lange Kratzer zogen sich über seine Brust, und als er vergeblich versuchte, sich wieder aufzurichten, spürte er ein unerträglich starkes Stechen in seinem Kopf und brach wieder stöhnend zusammen.

Alles begann sich um ihn zu drehen, eine unheimliche Übelkeit hatte ihn überkommen und er nahm auch nichts mehr von den Dingen wahr, die sich um ihn herum abspielten.

Kai war der erste, der die Person sah, welche sich böse kichernd über Ray aufgerichtet hatte.

"Was...ist das?", flüsterte er und seine Augen weiteten sich, als das scheinbar zierlich gebaute, kleine Mädchen ihre puppenartige Hand ausstreckte und plötzlich lange, spitzgehende Metallkrallen aus ihren Fingerspitzen herauswuchsen.

"DOLL!", schrie Natasha und spürte, wie ihr Herz wild und schmerzhaft gegen ihren Brustkorb zu hämmern begann. Sie konnte sich weder rühren, noch den vor Unglauben und leiser Panik halbgeöffneten Mund zuklappen, so sehr hatte sie das Auftauchen dieses kleinen Monsters gelähmt...

Max, Kenny und Tyson schienen genauso überrascht zu sein wie sie. Aber ihnen war keine Spur der Angst anzusehen, jedoch wahrscheinlich nur deshalb, weil sie die ganze

Situation und den Ausmaß dieses Grauens nicht begriffen.

Sedric war wohl der einzige, der noch einigermaßen klar denken konnte; was ihm aber ohnehin nichts nützte, da den sogenannten halbwüchsigen Waldgnomen, deren Volkstamm er entstammte, die Angst und Feigheit angeboren war. Und vielleicht war er ja auch derjenige, der wirklich verstand, was für Folgen das Auftauchen der kleinen Vampirin haben würde.

"Hallo, Schwesterchen!", zischte Doll und wandte ihren Kopf ganz langsam in Natashas Richtung; in den unergründlichen Tiefen ihrer schwarz scheinenden Augen loderte eine so unfassbar böse Grausamkeit, dass es der jungen Gräfin einen eiskalten Schauer durch den Körper jagte, und als sie auch noch die große Blutspur bemerkte, die von ihren Lippen ihren Hals hinabfloss, realisierte sie endlich, wozu das Biest eigentlich gekommen war.

"Nein...", flüsterte Natasha und konnte nicht vermeiden, dass ein starkes Zittern von ihrer Gestalt Besitz ergriff, "NEIN...!!"

Doch Odia Floria Umbra gab als Antwort zu ihrem Ausbruch nur ein helles, gefühlloses Lachen von sich und wandte sich ganz langsam wieder zu Ray. Ihre Augen glühten in einem blutgierigen und hungrigen Licht, als sie sich zu dem bewusstlosen Jungen hinunterbeugte und ihn auf den Rücken drehte.

"Lecker...", flüsterte sie und leckte sich grinsend über die Lippen. Das würde eine Festmahl werden!

"NEIN!", schrie Natasha und löste sich nun endlich aus ihrer Starre. Doch als sie auf die Vampirin zustürzen wollte, stieß sie auf Widerstand. Ihr Inneres fing Feuer, als sie merkte, dass sie sich keinen cm rühren konnte. Etwas schien ihre Beine an den Boden gekettet und ihren gesamten Körper zu Stein erstarrt haben zu lassen.

"Verdammt...", zischte sie wütend und versuchte, sich aus dem von Doll geschaffenen Bannkreis zu befreien; vergeblich.

Doll kicherte spöttisch.

"Versuch's gar nicht, Hübsche!", sie lächelte und entblößte ihre weißen, von dickflüssigem Blut benetzten Zähne, "es würde dir sowieso nix nützen. Ich bin stark!", fügte sie lachend hinzu.

"Du dreckiges, kleines Biest!", schrie Natasha und ihre Augen loderten blutrot auf, "ich BEFEHLE dir, mich sofort wieder zu entzaubern, sonst werde ich dich eigenhändig zerstückeln, du hässliches Monster!"

Doll hatte gar nicht hingehört und war damit beschäftigt Ray aufzuheben, als sie plötzlich inne hielt und ganz langsam ihren Kopf zu der Braunhaarigen herumdrehte. Ihr hübsches Gesicht war wutverzerrt.

"Hässliches Monster?!", zischte sie empört, "sag das noch mal, und du bist auf der

Stelle gevierteilt, Kleine!"

Sie ließ Ray wieder los und stand auf. Natasha grinste. Wenigstens hatte sie Dolls Aufmerksamkeit von Ray ablenken können, die nächste Stufe ihres Plans würde wohl weitaus problematischer verlaufen, zu mahl sie doch eigentlich gar keine Ahnung hatte, was der nächste Teil war...

...und Kai sah darin seine Chance. Mit einem blitzschnellen Griff hatte er sein Blade hervorgezogen und schleuderte es mit dem Kampfschrei "DRANCER, FIRE ARROW!", dem kleinen Vampirmädchen entgegen. Doch kaum hatte der rotglühende Phönix das Monster erreicht, streckte es nur desinteressiert ihren rechten Arm dem Bitbeast entgegen und schleuderte es mit voller Wucht gegen einen Baum, wo das Blade mit einem lauten Knall in viele, kleine Einzelteile zerbarst.

"Dummer Mensch...", knurrte sie und funkelte Kai mit einer Mischung aus Amüsiertheit und Zorn entgegen. "Wage es nicht noch einmal, sonst wirst du's bitter bereuen."

"Dran...Drancer...", flüsterte Kai mit geweiteten Augen und starrte auf die Stelle, an dem die dampfenden Reste seines Beyblades zerstreut lagen. "Das kann...nicht sein..."

Natasha blickte mit einer Maske aus Gefühlskälte auf die ganze Szene, was aber nicht bedeutete, dass es in ihrem Inneren genauso aussah... Sie verfluchte sich innerlich dafür, die Jungs nicht gewarnt zu haben. Und als sie sah, wie die anderen drei Blader versuchten, ihre Blades hervorzuziehen, war ihr sowieso augenblicklich klar gewesen, dass auch sie ,gebannt' waren.

"Miststück," flüsterte sie und ihre Stimme tropfte nur so vor Hass. "Wir hätten dich damals zusammen mit ihm vernichten sollen..."

Doll lachte.

"Ach wirklich?", sie grinste, "mein Meister ist da aber ganz anderer Meinung..."

"Genauso ist es", erklang plötzlich eine tiefe, dunkle Stimme aus dem Schatten des Waldes und eine große, ganz in Schwarz gekleidete, breitschultrige Gestalt trat aus der Dunkelheit der Bäume.

Natasha fühlte, wie ihr Herz stehen zu bleiben schien.

"Mar...dock...", diese Worte waren so leise ihrem Mund entschlüpft, dass es keiner gehört haben konnte, doch es schien genau das Gegenteil.

"Ich bin es, Mylady.", sagte der schwarze Vampirfürst lächelnd und deutete eine leichte Verbeugung an. Seine Augen glitzerten spöttisch. "Wie schön es doch ist, euch wiederzusehen."

Natasha antwortete nicht. Das konnte sie ja auch gar nicht, da sie gerade innerlich kollabiert war.

"Meister?", rief Doll kleinlaut und zupfte am schwarzen Umhang ihres Gebieters, "darf ich...darf ich es zu Ende bringen?" Sie deutete mit ihren Krallenfingern auf den sich langsam wieder aus seiner Benommenheit lösenden Ray.

Mardock grinste.

"Natürlich doch!" Er lehnte sich elegant gegen einen Baumstamm und verschränkte stolz die Arme vor der Brust, während er mit großem Interesse beobachtete, wie Odia auf den jungen Chinesen zutänzelte und ihn unsanft am Hals packte.

"Nein!", Natasha war kurz davor, vor Verzweiflung loszuweinen. "Bitte...lass ihn!"

Doch Doll hörte nicht.

"NEIN!", schrie sie aus Leibeskräften, und erst jetzt weckte sie wieder die Aufmerksamkeit des schwarzumhüllten Vampirs. Seine Züge waren vor Wut verzerrt.

"Schweig!", brüllte er und streckte seine Hand aus. Eine weißglühende Feuerkugel bildete sich in seiner Faust, als er sie mit einem weiten Ausholmanöver in ihre Richtung schleuderte.

Doch bevor der gleißende Lichtstrahl das vor Angst gelähmte Mädchen treffen konnte, wirbelte etwas silbernes durch die Luft, rammte den Feuerball von der Seite und brachte ihn somit aus der Bahn, sodass er knapp an Natashas Ohr vorbeisauste und gegen einen Baum prallte, der daraufhin in Flammen aufging.

Michail Nadasdy, gefolgt von einem ängstlich humpelnden Roderick Trealawney trat aus dem Baumdickicht.

"Mika!", rief Natasha halb erleichtert, halb besorgt, "was machst du denn hier?" Sie warf einen prüfenden Blick zu Roderick. "Und er? Wieso ist er bei dir?"

Doch Michail schenkte dem Mädchen wenig Beachtung. Seine Augen waren starr geradeaus gerichtet, direkt auf Mardock, der seinen Blick mit kühler Gelassenheit erwiderte.

"Michail," er grinste hämisch, "mein alter Freund!"

Er sah Roderick an und für einen Augenblick schien der Hass in seinem Inneren überzukochen.

"Und...Trealawney," zischte er und spuckte den Namen förmlich aus, "du auch hier? Ich hätte dich damals wirklich töten sollen!"

# "Und jetzt..." hörte er die von weit her zu kommen scheinende Stimme des Vampirs an seinem Ohr, "werde ich...es zu Ende bringen." ...#

Roderick zuckte unwillkürlich zusammen. Nein, das konnte nicht sein, das durfte nicht

sein...

Es war...er...

"Hm", fuhr Mardock wieder breit lächelnd fort, "jetzt sind wir hier ja alle wieder so schön versammelt. Fehlt nur noch unser kleiner Vladimir..." Er lachte; laut, kalt und böse.

"Nun ja," ich bin mir sicher, dass er noch kommen wird", sagte er, "bis dahin lasset uns die Zeit von diesem Schauspiel hier vertreiben!" Er deutete auf Doll.

Das kleine Mädchen nickte grinsend und führte ihre Hand zu Rays Hals, dieser zuckte ängstlich zusammen, konnte sich aber doch nicht gegen das Kommende wahren, da das Vampirmonster ihn schon vorher verhext hatte.

Und Mardock war ebenfalls nicht tatenlos geblieben. Weder Michail noch Trealawney konnten sich rühren, auch sie waren in Starre versetzt worden.

"Und jetzt," kicherte Doll, "bringe ich es zu Ende." Sie beugte sich langsam zu dem jungen Chinesen hinunter, ihr Mund öffnete sich und ihre Zähne wuchsen um das Doppelte. Doch bevor sie zubeißen konnte...

"NEIN!", erklang es plötzlich von Kai und alle Augen richteten sich auf ihn.

Der blauhaarige Teamkaptain lächelte matt. "Lass ihn los."

Seine Stimme klang fordernd.

"Nimm mich."

Ray stutzte und seine Augen weiteten sich vor Entsetzen.

"Nein Kai!", schrie er und versuchte sich aus Dolls Umklammerung zu befreien, "Nein, bitte...nicht Kai, bitte, nimm mich...aber nicht ihn!" Tränen rannen seine Wangen hinab. "Mach mit mir, was du willst, aber lass ihn da raus!"

Doll kicherte belustigt und Mardock schmunzelte.

"Sososo..." er grinste hinterhältig, "junge Liebe, wie? Naja...wenn das so ist, dann nehmen wir natürlich euch beide!"

Doll lächelte und ließ lachend von Ray ab; dessen Protestrufe missachtend. Langsam und drohend bewegte sie sich auf Kai zu, wie eine Schlange sich ihrem Opfer zu nähern pflegte, und hatte ihn beinahe erreicht, als...

...ein lauter Schrei wie ein scharfkantiges Messer die Luft durchschneidet.

"NIGHTMARE, FIRE DAWN!", brüllte Vlad und sein Bitbeast raste wie eine Armee aus schwarzen Lichtern auf das Vampir mädchen zu. Dieser Angriff kam so überraschend, dass sie es nicht mehr schaffte, der Attacke auszuweichen, wurde von dem ausmaß

des Hiebes erfasst und mit einem lauten Schmerzensschrei durch die Luft geschleudert.

Alle Augen wandten sich zu dem jungen Krieger, der hochaufgerichtet und mit stolzer Haltung in der Waldlichtung stand. Seine Augen funkelten gefährlich und seine Lippen waren zu einem zufriedenen Lächeln gekräuselt; Strähnen pechschwarzen Haares fielen ihm ins Gesicht und verliehen ihm noch mehr den Ausdruck eines Jägers.

"Komm' ich zu spät?", fragte er gespielt besorgt und grinste breit, wobei seine perlweißen Vampirzähne silbern schimmerten.

"VLAD!", riefen Mika und Natasha im Chor. Mardock gab nur ein hasserfülltes Knurren von sich, während Kai den angeblichen Superblader näher in Augenschein nahm.

<Ah...>, Rodericks Augen weiteten sich, als ihn eine schon so lange gesuchte Erkenntnis traf, wie ein Blitz, <Aber das...das...kann nicht sein...> Er zitterte.

#Flashback#

"NIGHTMARE, FIRE DAWN!", schrie Vlad und sein Bitbeast raste wie ein tollwütig gewordenes Tier auf den Vampir zu. Bevor dieser irgendwie reagieren konnte, riss ihn der Blutrote Lichtsrahl von Vladimirs Blade von den Füßen und er kippte mit einem Aufschrei zur Seite, ließ dabei sein Opfer los und bevor es mit ihm zu Boden fallen konnte, war der junge Graf schon zur Stelle, und fing den kraftlosen Roderick auf.

"Blödmann...", flüsterte er mit einem erleichterten Lächeln und strich dem bewusstlosen Vampirjäger sanft durch die Haare, "Gut, dass du nie erfahren wirst, wer dich gerade gerettet hat..."

...

Aber Roderick war noch bei Bewusstsein...

#Flashback, Ende#

<Dann war das...dann war er es...>, dachte er verstört, <...dann hat er mir damals das Leben gerettet!>

Roderick versuchte sich zu bewegen, und eigenartigerweise, gelang es ihm auch! Hatte Mardocks Zauber etwa nachgelassen?!

"Natasha, Mika!", rief Vlad und wollte auf die beiden zu rennen, "ist alles...-."

Mika reagierte zu erst. "NEIN!", schrie er aufgebracht, "komm nicht näher, es ist eine Fa...-."

Weiter kam er nicht, da ihn ein von Mardock geschleudertes Feuerball traf.

Michail schrie gepeinigt auf, als er von der Kraft des Schlages von den Füßen geworfen wurde und sein schlaffer Körper kraftlos auf dem Boden aufschlug.

Geschwächt sackte er in sich zusammen und blieb bewusstlos liegen; eine Pfütze dunkelroten Blutes bildete sich unter seinem Kopf.

Natasha schrie entsetzt auf und konnte die Tränen nicht länger zurückhalten.

"Mika...", Vlads Herz schien in tausende von kleinen, spitzen Splittern zu zerbrechen. Mit vor Unglauben weit aufgerissenen Augen stand er da, unfähig sich zu rühren, unfähig etwas zu tun. Tränen rannen seine Wangen hinab und seine weiteren Worte wurden von Schluchzern durchtränkt, als er schrie: "MICHAIL, NEEEEEEIIIIIN!"

Seine Umgebung verlor an Wert. Alles um ihn herum begann sich zu drehen, und er nahm nichts mehr wahr, auch nicht Natashas verzweifelten Warnruf...

"VLAD, PASS AUF!", schrie sie, doch es war zu spät.

Der junge Vampirgraf war viel zu gelähmt, als das er hätte auf ihr Signal reagieren können, so blickte er mit leerem Blick dem auf ihn zurasenden Feuerball entgegen, hörte wie von weit her das grausame Lachen des Vampirfürsten und die Rufe der anderen. Müde schloss er die Augen und bereitete sich auf den Schmerz vor...

Doch er blieb aus.

Leicht zitternd öffnete er die Augen, um der Ursache dafür auf den Grund zu gehen, und sah gerade noch, wie jemand keuchend vor ihm in die Knie brach.

Sein Herz schien auszusetzen. Dieser jemand hatte...hatte sich...vor ihn geworfen und den Feuerball mit seinem Körper abgefangen! Und als er erkannte, wer dieser jemand war, da...

"Roderick...", flüsterte er ungläubig...

~~~

Ist es wahre Liebe,
wenn man bereit ist, für sie zu kämpfen
oder sogar für sie zu sterben?

...

~~~

oO \*schweig\* Tja, Quizshow, hm? Wer liebt wen, und wer stirbt für wen? XD~~~  
Schaltet nächstes mal wieder ein und findet's raus!^^